

Koalitionsschreiben des Aktionsbündnisses Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West an

- Julian Schwarze, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Antje Kapek, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Ramona Pop, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Klaus Lederer, Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Katrin Lompscher, Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin
- Stefan Zillich, Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin

26.09.2016

Sehr geehrte/r ...

das Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West gratuliert Ihrer Partei zu dem erreichten Ergebnis bei der Abgeordnetenhauswahl in Berlin.

Durch die Medien haben wir erfahren, dass sie gemeinsam mit der SPD und der Partei Die Linke eventuell in Koalitionsverhandlungen für die Bildung einer neuen Regierung für unsere Stadt gehen werden. Für diese Verhandlungen, die die Zukunft unserer Stadt für die nächsten fünf Jahre wesentlich mit bestimmen werden, wünschen wir Ihnen viel Erfolg im Interesse aller Berliner.

Wir haben in den vergangenen Monaten mit einem durch über 2000 Unterschriften unterstützten Bürger*innenantrag die BVV Friedrichshain-Kreuzberg zu Beschlüssen veranlasst, die das bisherige Vorgehen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Mitte (WBM) zur Nachverdichtung eindeutig ablehnen und ein B-Planverfahren mit umfangreicher demokratischer Mitwirkung fordern. Diese Beschlüsse sind Ihnen bekannt, konnten wir uns doch bei der Durchsetzung unserer Forderungen stets auch auf die Unterstützung der Parlamentarier Ihrer Partei im Abgeordnetenhaus und der BVV Friedrichshain-Kreuzberg verlassen.

In Hinblick auf die notwendigen Koalitionsverhandlungen gehen wir davon aus, dass das Problem der Nachverdichtung Berlins nicht als ein Randthema betrachtet wird, sondern als ein Auftrag der Berliner zu sehen ist, Berlin als eine gesunde und lebenswerte Stadt zu entwickeln. Die Proteste an vielen Orten Berlins, nicht nur in unserem Bezirk, drücken diesen Willen aus. Es geht den Berlinern nicht um eine Bauverhinderung sondern um ein zukunftsorientiertes Bauen. Bausünden von Heute wirken 50 bis 100 Jahre in die Zukunft. Fundierte Analysen von namhaften Wissenschaftlern und von fachlich kompetenten Bürgern zum Thema Klima, Gesundheit, Grünflächen, Lebensqualität und Umweltgerechtigkeit liegen vor.

Sie wurden Ihnen mit unserer Argumentation mehrfach übermittelt.

Leider mussten wir feststellen, dass die WBM als Verwalter von städtischem Eigentum auch nach der Wahl an ihrer sturen Haltung festhält und mit den ersten Projekten der Nachverdichtung noch in diesem Jahr unter Umgehung der Beschlüsse der BVV Friedrichshain-Kreuzberg beginnen will. Das kam erneut beim

5. sogenannten Runden Tisch der WBM am 21. September 2016 zum Ausdruck. Dort wurden wieder alle Argumente von Mietervertretern ignoriert und an der Politik der WBM nach dem Prinzip „einfach weiter wie bisher, was schert uns das Volk oder Beschlüsse eines Bezirksparlaments“ festgehalten. Auch anwesende Vertreter des Senats (Frau Lüscher und Herr Bielka) unterstützten weiterhin dieses undemokratische Vorgehen. Das ist uns Veranlassung, Sie nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass diese Tendenzen zur Aushöhlung von demokratischen Mitwirkungsrechten in unserer Stadt endlich aufhören müssen. Wir wünschen uns von allen Mitgliedern des künftigen Senats eine volksnahe Politik, weg von der Basta-Politik der Vergangenheit, auch in Bezug auf die Umgestaltung der Stadt durch Nachverdichtung.

Im Namen des Sprecherrates des

Aktionsbündnisses Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West

H.-J. Trappen